



**Herzlich willkommen im  
Restaurant Matt** Seite 6

**Überbauung Schöneegg** Seite 10

**Wohnen in der Schweiz** Seite 12

Manche Dinge  
behält man gerne  
in seiner Nähe.

Geld zum Beispiel.

VALIANT  
BANK

NÄHE, DIE SIE WEITER BRINGT.

## Editorial

Die erste Ausgabe der neuen MattPost liegt in Ihren Händen. Es freut mich ausserordentlich, dass die Baugenossenschaft Matt diesen Schritt gewagt hat und sich ihren MieterInnen und Genossenschaftlern mit einem neuen Erscheinungsbild vorstellt. Unser Ziel ist es, Sie in der neuen MattPost mit thematisch



geordneten Beiträgen und Kurznachrichten über die Aktivitäten und die Personen in der Baugenossenschaft zu informieren. Gleichzeitig soll die MattPost aber auch ein bisschen

Spass machen: Grössere und generell mehr Bilder sorgen für Abwechslung, das beliebte Rätsel bleibt, und es gibt in jeder Ausgabe etwas zu gewinnen.

Lesen Sie in dieser Ausgabe mehr über das neue Team des Restaurants Matt und profitieren Sie von unserem Pizza-Gutschein, erfahren Sie Neues über den Grossratskandidaten Stefan Roth oder gewinnen Sie einen attraktiven Preis für die Lösung der vier Sudokus auf der letzten Seite. Kurz gesagt: geniessen Sie die neue MattPost!

Herzlich, Ihr

*R. Sonderegger*

**ROGER SONDEREGGER**

Redaktor

## Impressum

Informationszeitschrift der  
Baugenossenschaft Matt Littau

Erscheint 3-mal jährlich  
service@bgmatt.ch

### REDAKTION

Roger Sonderegger

### KONZEPT + GRAFIK

Obrecht PR tools, Root  
HOMM - Visuelle Kommunikation, Luzern

### LAYOUT + INSERATE

Peter Joller  
Daniela Ruiz

### DRUCK

Druckerei PK Druck, Reussbühl

## Inhalt

### NEWS

Schäden vorbeugen	4
Hundeverbot	5

### FOKUS



## Restaurant Matt

Herzlich willkommen im Restaurant Matt	6
--	---

Überbauung Schöneegg	10
Wohnen in der Schweiz	12

### INTERNA

Mitten im Geschehen	14
---------------------	----

### LITTAU

Tripol Architekten neu in Littau	16
----------------------------------	----

### DENKSPORT

Sudoku	18
--------	----

## Schäden vorbeugen

Defekte Kittfugen können grosse Schäden an Gebäuden und Einrichtungen verursachen, wenn Wasser eindringt.



■ **PETER JOLLER** In letzter Zeit mussten wir vermehrt feststellen, dass uns defekte Kittfugen nicht gemeldet wurden. Nur mit viel Glück konnten mehrere grössere

Wasserschäden abgewendet werden. Falls Sie feststellen, dass die Kittfugen im Badezimmer oder in der Küche rissig oder brüchig geworden sind, bitten wir Sie drin-

gend um eine Meldung an unsere Geschäftsstelle.

Eindringendes Wasser kann grossen Schaden verursachen. Der Aufwand für die Reparatur einer defekten Kittfuge ist dagegen verhältnismässig klein. Dasselbe gilt für die Zementfugen bei den Kacheln in der Dusche. Sind sie einmal ausgespült, kann auch hier Wasser eindringen. Sobald bei uns eine Meldung eingeht, wird Sie Herr Angelo Walker kontaktieren und mit Ihnen einen Besichtigungstermin vereinbaren. Bei dieser Gelegenheit werden Dringlichkeit und Sanierungstermin mit Ihnen abgesprochen.

Wir danken Ihnen bestens für Ihre Mithilfe! ■

### Runde Geburtstage

Zu folgenden runden Geburtstagen durften wir gratulieren:

**IDA CASANOVA**  
Grubenstrasse 16  
75 Jahre am 1. Januar 2007

**THI LE TRAN**  
Flurstrasse 7  
70 Jahre am 5. Januar 2007

**MARGRIT MAHLER**  
Thorenbergstrasse 28  
70 Jahre am 15. Januar 2007

**HANS ROTH**  
Neuhushof 6  
75 Jahre am 31. Januar 2007

**MARIA FISCHER-BONDERER**  
Grubenstrasse 16  
70 Jahre am 3. Februar 2007

**THERES ULM**  
Neuhushof 5  
80 Jahre am 12. Februar 2007

**JOSEF MÜLLER**  
Flurstrasse 5  
75 Jahre am 19. Februar 2007

**VITTORIO PIERRI**  
Luzernerstrasse 148  
70 Jahre am 20. Februar 2007

### Jubiläum

Am 1. April feiert Angelo Walker sein 15-jähriges Jubiläum bei der



und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und viel Freude bei seiner Arbeit.

Baugenossenschaft Matt. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlich für sein grosses Engagement für die Baugenossenschaft

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

**MONTAG**  
16.30 - 19.00 Uhr

**DIENSTAG - FREITAG**  
09.30 - 11.30 Uhr

Für Termine ausserhalb der Geschäftsöffnungszeiten nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Sekretariat auf. Allfällige Änderungen sind jeweils am Eingang zur Geschäftsstelle publiziert.

### GV 2007

Die Generalversammlung findet am **Freitag, 20. April 2007** im Zentrum St. Michael, Littau, statt. Bitte merken Sie sich den Termin heute schon vor.

## Hundeverbot

Das Halten von Hunden ist in Wohnungen der Baugenossenschaft Matt nicht erlaubt. Der Vorstand hält an diesem Verbot auch in Zukunft fest.

■ **PETER JOLLER** Immer wieder werden wir angefragt, ob Hunde als Bewohner in unseren Wohnungen willkommen sind.

Seit der Gründung der Baugenossenschaft Matt im Jahre 1953 ist das Halten von Hunden nicht erlaubt. Dieses Verbot wurde durch den Vorstand der Baugenossenschaft Matt anlässlich der letzten Klausurtagung bekräftigt.

Es ist unbestritten, dass einige Wohnungen wegen diesem Verbot weniger schnell vermietet werden können. Seine positiven Auswirkungen machen diesen Nachteil aber längst wett. Eine



einzigste Ausnahme wurde bisher geduldet: Wenn in einer neu von uns übernommenen Liegenschaft bisherige Mieter bereits einen Hund hatten, durften sie ihn wei-

terhin behalten. In allen anderen Fällen wurde in über 50 Jahren noch keine Ausnahme bewilligt. Entsprechende Anfragen werden auch in Zukunft abgelehnt. ■



Physiotherapie / MIT  
Manuelle Lymphdrainage  
Vesna Manojlovska Caraviellio

### Therapieangebote

Allgemeine Physiotherapie  
(Massage, Bewegungstherapie,  
Wärme und Kälte Anwendungen )

Manuelle Therapie

Lymphdrainage

Triggerpunktbehandlung

Medizinische Trainingstherapie + Rückentraining

Rehabilitationstraining

Beratung / Instruktion

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 08.00 - 18.30 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung

Neuhushof 2  
6014 Littau

Tel. 041 250 07 36  
Fax 041 250 34 81

Fachprofi für  
Parkett



Inhaber J. Bühler

Längweiherstr. 1  
6014 Littau

Telefon 041 - 250 48 44  
Natel 079 - 434 36 64  
Fax 041 - 250 48 66

Lager + Ausstellung:  
Bernstrasse 102

**bauwerk**  
DIE SCHWEIZER PARKETTMACHER



## Herzlich willkommen im Restaurant Matt!

Alfonso Barcenas hat gut lachen: Er ist mit seinem Restaurant Matt – Pizzeria Amalfi gut gestartet. Der 32-jährige Matt-Wirt sorgt zusammen mit seinem sympathischen Team dafür, dass sich jeder Gast willkommen fühlt. Aussergewöhnlich sind seine Pizzas – Barcenas wurde damit 2001 Schweizer Meister der Pizzaioli.

■ **ROGER SONDEREGGER** Am 4. September 2006 war es soweit: Nach rund viermonatiger Pause wurde das Restaurant Matt wieder für die Littauer Bevölkerung

geöffnet. Hinter dem neuen Konzept mit Pizzaofen und italienischer Küche stehen zwei erfahrene spanische Gastronomen aus der Gemeinde Littau: Alfonso

Barcenas und Carlos Gonzales. Während die Taberna Española von Gonzales in Reussbühl den meisten Littauern bereits ein Begriff sein dürfte, hat Barcenas bis

vor kurzem seine Brötchen als Angestellter von Pizza e Pasta bei Manor im Emmen Center verdient.

Heute kann der neue Matt-Wirt bereits auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurückblicken. Was den Erfolg ausmacht, ist bei Barcenas kein Geheimnis: Die ideale Mischung zwischen Stammgästen und Liebhabern italienischer Küche ist entscheidend. In der Tat sind bei Barcenas alle willkommen: Vereine, Bankette, oder auch Gäste, welche nur auf einen Kaffee vorbei kommen. Neben den Handballern, den Turnern und den Musikern gehören insbesondere der 20er-Club, der Samstagstamm und die Mättlizunft zu den regelmässigen Gästen. Das Herzstück des Restaurants ist zweifel-



**Aussenansicht Restaurant Matt**

schäftsführer der Baugenossenschaft Matt, gehört“, sagt er heute, denn dieser hätte ihm anlässlich des Pizzaofen-Baus geraten, einen zweiten Ofen zuzulegen. Die grosse Nachfrage nach Pizzas hat

den zweiten Ofen längst gerechtfertigt.

Neben der Gastfreundschaft und der bekannten Pizza funktioniert aber auch das Management im Hintergrund: Seine Frau Michaela Mastrolacasa übernimmt einen

grossen Teil der Arbeit im Büro. Sie hat übrigens erst vor wenigen Monaten den Wirtkurs erfolgreich bestanden. Der erfahrene Geschäftspartner von Barcenas, Carlos Gonzales, tätig zusammen mit dem Matt-Wirt die Einkäufe und unterstützt ihn in strategischen Fragen. „Qualitativ hochwertige und frische Produkte sind die Grundlage für jede gute Küche“, erklärt Gonzales, und sein Erfolg in der Taberna Española gibt ihm Recht.

Zu den strategischen Entscheiden gehört auch, dass am Mittag immer fünf verschiedene Menüs angeboten werden. Im Gegensatz zu anderen Restaurants, wo oft übrig Gebliebenes auf den Menüplan des nächsten Tages kommt, werden im Matt sämtliche Zutaten für die Tagesmenüs frisch eingekauft. Das spürt die Kundschaft, und sie dankt es mit regem Besuch. Am Mittag bedienen Barcenas und sein Team zwischen 20 und 50 Gäste, und abends wird das Restaurant zum Treffpunkt für Jung und Alt aus Littau, sei es zum Essen oder zum gemütlichen



**Carlos Gonzales, Geschäftspartner von Alfonso Barcenas**

los der neue Pizzaofen, welcher von Alfonso persönlich bedient wird.

**SCHWEIZER MEISTER DER PIZZAIOLI**  
Es ist kein Zufall, dass die Pizzas aus seinem Ofen gut ankommen: Alfonso Barcenas wurde 2001 Schweizer Meister der Pizzaioli. Nach dem Geheimnis seiner Pizzas befragt, erklärt Barcenas, dass der selbst gemachte Teig den Unterschied ausmache. „Zum Glück habe ich auf Peter Joller, Ge-

**Die ideale Mischung zwischen Stammgästen und Liebhabern italienischer Küche ist entscheidend.**

ALFONSO BARCENAS, WIRT

Zusammensein. Das Matt ist wieder zur Quartierbeiz geworden.

**ALFONSO EMPFIEHLT...**

Eine weitere Besonderheit im Angebot des Restaurants ist die grosse Vielfalt an Weinen. Die Mehrheit der ausgewählten Tropfen kommen aus Italien – passend



**Alfonso Barcnas, Schweizer Meister der Pizzaioli 2001 und seit September 2004 Wirt des Restaurantes Matt**

zur Gastronomie. Während der Gast in den meisten Restaurants in und um Luzern unter 40 Franken gar keine und unter 50-60 Franken keine speziell gute Flasche Wein erhält, startet das Angebot im Restaurant Matt bereits bei 25 Franken. „Da leistet sich der eine oder andere Gast auch eher eine Flasche oder sogar zwei“, weiss Barcnas. Jeden Monat empfiehlt der Gastgeber einen anderen Wein, im Monat Dezember beispielsweise einen sizilianischen Kalis, Nero d'Avola. Auf vielfachen Wunsch der Kundschaft wird die Karte vielleicht demnächst auch um den einen oder anderen Spanier ergänzt.

Alfonso Barcnas ist übrigens kein unbeschriebenes Blatt bei der Baugenossenschaft Matt: Er ist mit seiner Frau Michaela Mastrolacasa und seiner Tochter Valeria seit über zehn Jahren Mieter. Michaela wohnt sogar schon über 25 Jahre in einer Wohnung der Baugenossenschaft Matt. Sie ist nämlich an der Rigistrasse 3 aufgewachsen, also am heutigen

**Eine weitere Besonderheit im Angebot ist die grosse Vielfalt an Weinen.**

Standort des Restaurants. Sogar für den Hochzeitsapéro hatte das frisch verheiratete Paar damals das Restaurant Matt gewählt – wohl noch ohne Vorstellung da-

# Gutschein

**Bezahlen Sie nur 14 Franken für eine Pizza und ein Getränk nach Wahl**

gültig bis Ende Juni 2007

**MATT**  
Pizzeria

von, dass sie es selber einmal übernehmen würden...

Auf die Wünsche für die Zukunft angesprochen, antwortet Barcenás bescheiden, sein Traum vom eigenen Restaurant sei ja bereits realisiert. Aber auf den Lorbeeren ausruhen wollen er und sein Partner Carlos Gonzales trotzdem nicht: „Wir möchten ständig dazu lernen und uns verbessern“, erklärt Alfonso und muss gleich wieder selbst Hand anlegen – vier weitere Pizzas wurden inzwischen bestellt. Irgendwann mittlerer Zukunft wollen die beiden Partner noch zwei weitere Restaurants eröffnen: ein spanisches und ein italienisches.



**Miriam, rasanter Mittelpunkt im Service**

Der Vorstand der Baugenossenschaft ist glücklich, mit Alfonso Barcenás einen sehr engagierten und kompetenten Wirt für das Restaurant Matt gefunden zu haben. Falls Sie bereits regelmässig zu Gast im Matt sind, möchten wir uns dafür bei Ihnen bedanken. Aber auch wenn Sie noch nie in den Genuss seiner Pizzas gekommen sind, laden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser der Matt-

Post, gerne auf ein Getränk ins Restaurant Matt ein. Einzige Bedingung: Sie versuchen eine Pizza von Schweizer Meister Alfonso Barcenás. Der unten stehende Gutschein ist gültig bis Ende Juni 2007. Herzlich willkommen im Restaurant Matt! ■

### **Alfonso Barcenás persönlich**

Alfonso Barcenás ist 32 Jahre alt und seit über zehn Jahren Mieter der Baugenossenschaft Matt. Er ist verheiratet mit Michaela Mastrolacasa und hat eine Tochter, Valeria.

Seine Eltern kommen aus Galicien, dem nordwestlichen Zipfel Spaniens. Nach langjähriger Mitarbeit in einer Pizzeria in Emmen wurde er 2001 Schweizer Meister der Pizzaioli.

**Elektro Fuchs AG**

**6014 Littau**

**Tel. 041 250 27 27**  
**Fax 041 250 27 29**



**... ihr Partner wenn's  
um's elektrische geht!**

**Grubenstrasse 11**  
**6014 Littau**



# Überbauung Schönegg

Die Überbauung Schönegg ist bald fertig gestellt. Es fehlen lediglich noch die letzten Anpassungen und Reparaturen sowie Arbeiten zur Gestaltung der Umgebung.

■ **HEINZ MEYER** Nach rund einjähriger Bauzeit konnten im November 2006 bereits die ersten Mieter ihre neuen Wohnungen in der Schönegg beziehen. Bis zum Redaktionsschluss waren 27 von 36 Wohnungen vermietet, eine reserviert. Das entspricht einem Vermietungsstand von 75 Prozent, was sehr erfreulich ist. Auch wenn beim Bezug der Woh-

nungen einige Mängel aufgetreten sind, haben sich die Mieter gut eingelebt und geniessen die Ruhe und speziell die Komfortlüftung. Ein grosser Teil der Mängel ist mittlerweile bereits behoben; erste Informationsabende sind organisiert. Richtig „heimelig“ wird es natürlich erst, wenn im Frühling die Natur erwacht, die in

grosser Anzahl gesetzten Bäume spriessen und der Rasen zu wachsen beginnt.

In der Fachpresse wurde der Wohnpark Schönegg sehr positiv aufgenommen. Gelobt wurden insbesondere die ökologische und ökonomische Bauweise, die Farbgestaltung sowie das Verwenden von Holz als Bau- und Brenn-

stoff. In mehreren Zeitschriften für genossenschaftliches Wohnen (z. B. «Wohnen» oder «Wohnen und Bauen») erschienen Artikel über unsere Überbauung.

In den kommenden Wochen wird die benachbarte alte Liegenschaft Isenegger abgerissen. Der dadurch gewonnene Platz wird begrünt, und es werden einige Besucherparkplätze erstellt.

Familie Wyss wohnt seit Ende November 2006 in einer Parterrewohnung in der Schöneegg. Vor dem Umzug war die Familie noch nicht Mieterin bei der Baugenossenschaft Matt. Eine gute Gelegenheit also, sie über die Beweggründe für den Wohnungswechsel und über die gemachten Erfahrungen seit dem Einzug in die neue Wohnung zu befragen:

**Was wussten sie vor dem Wohnungswechsel über die Baugenossenschaft Matt?**

Wir haben die Baugenossenschaft Matt schon früher gekannt. Mein Mann ist in der Gemeinde Littau aufgewachsen. Wir wussten deshalb, dass die Genossenschaft sehr viele Wohnungen hat.

**Was waren die Beweggründe für den Wohnungswechsel?**

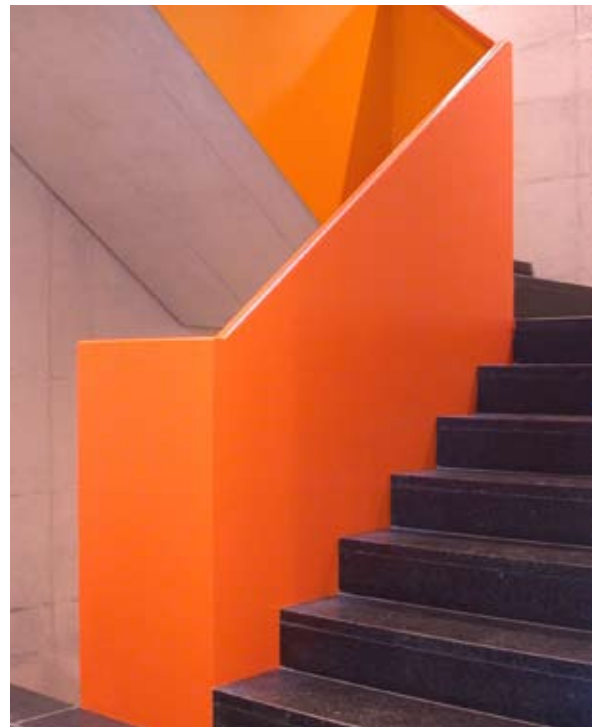
Wir haben zwei kleine Kinder und unser Traum war schon immer, an passender Stelle in eine Parterrewohnung zu ziehen.

**Weshalb haben sie sich für eine Wohnung in der Schöneegg entschieden?**

Wir wollten unbedingt in Littau bleiben, da es uns hier sehr gut gefällt, alles kann zu Fuss oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Die Kinder können Kindergärten und Schulen in unmittelbarer Nähe besuchen. So haben wir uns seit längerem nach einer geeigneten Wohnung in Littau umgesehen. Die Überbauung Schöneegg kam uns da gerade recht und wir haben bereits sehr früh die Pläne angeschaut und uns schon vor Weihnachten 2005 entschieden, dort nach Bauende einzuziehen.

**Was gefällt ihnen besonders an der Überbauung Schöneegg, die im Minergie-Standard erstellt wurde und die über eine Komfort-Lüftung verfügt?**

Die Komfortlüftung schätzen wir ausserordentlich. Obwohl wir die Fenster nur selten öffnen, haben wir immer frische Luft und das Klima ist sehr angenehm.



Weiter schätzen wir die Ruhe. Dank der guten Isolierung und den schalldichten Fenstern ist der Verkehrslärm von der nahe gelegenen Luzernerstrasse kaum wahrnehmbar. Ausserdem schätzen wir den grossen Keller und die

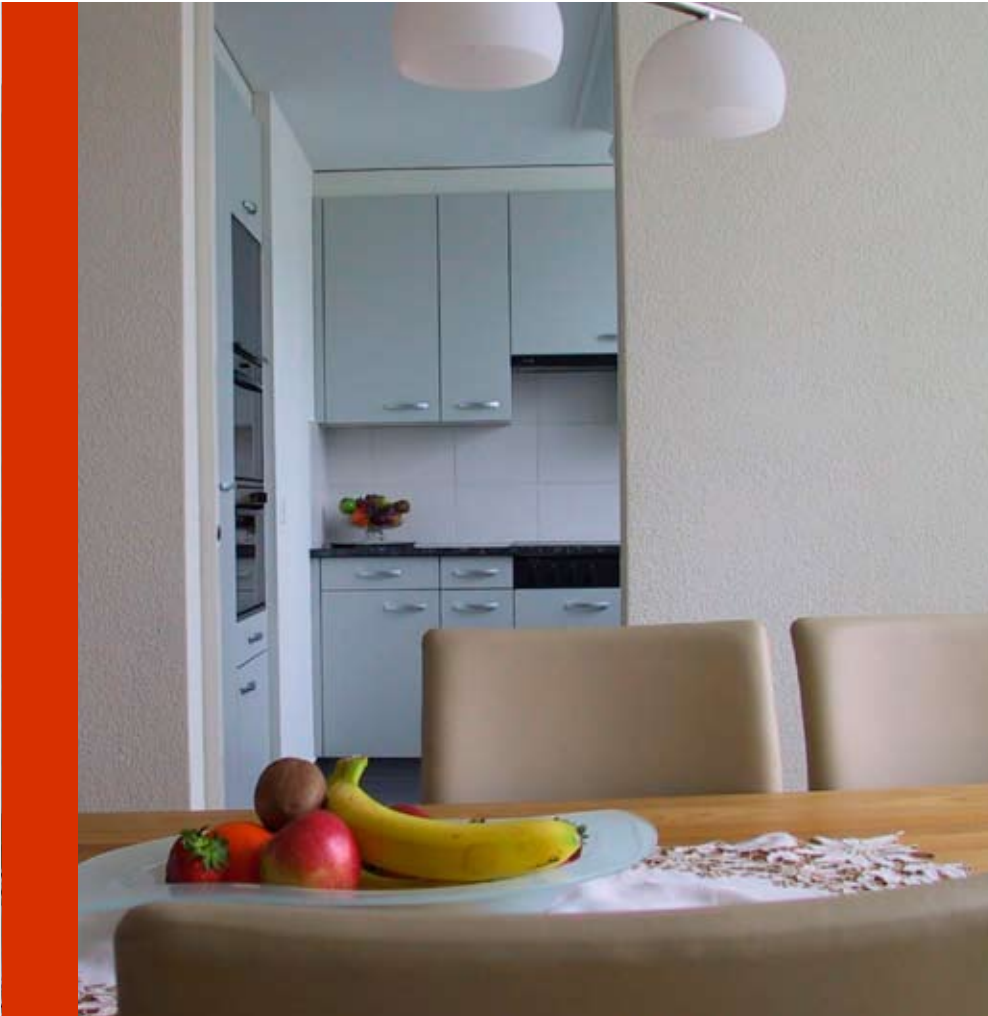
**Die Komfortlüftung schätzen wir ausserordentlich.**

attraktive Waschküche mit den ökologischen Maschinen, sowie die Entfeuchtungsgeräte.

**Wenn man in eine neue Überbauung zieht, so treten mit Bestimmtheit auch Probleme auf. Auf welche sind sie gestossen?**

Die Schliessanlage hat nicht funktioniert, das heisst Schlüssel und Schloss stimmten nicht überein. Das Problem wurde von der entsprechenden Firma aber innert kürzester Zeit gelöst. Kleinere Schäden haben wir der Verwaltung umgehend gemeldet. Diese wurden anfangs Februar behoben. ■





# Wohnen in der Schweiz

Die Mieterinnen und Mieter in der Schweiz sind grundsätzlich zufrieden mit ihrer Wohnsituation, wie eine Studie zeigt.

■ **STEFAN ROTH** Der Vorstand der Baugenossenschaft Matt setzt sich regelmässig und intensiv mit strategischen Fragestellungen auseinander. Dabei steht die Ausrichtung und Bewirtschaftung unseres Immobilienportfolios im

Vordergrund. Für eine erfolgreiche Zukunft der Baugenossenschaft ist es zentral, wichtige Wohntrends zu erkennen. So können wir unser Wohnangebot laufend anpassen und bei Neubauten und Sanierungen die

entsprechenden Entwicklungen berücksichtigen.

In diese strategischen Diskussionen fliessen unter anderem auch Studien und Umfrageergebnisse ein. Ein Beispiel dafür ist eine Studie des Forschungsinstituts für Politik, Kommunikation und Gesellschaft (GFS) in Bern, welche im vergangenen Sommer durchgeführt wurde. Dabei wurden Fragen zur persönlichen Bedeutung des Wohnens, zur Zufriedenheit mit dem Angebot auf dem Wohnungsmarkt sowie zu den Kriterien und Wunschvorstellungen für die Wohnungssuche gestellt.

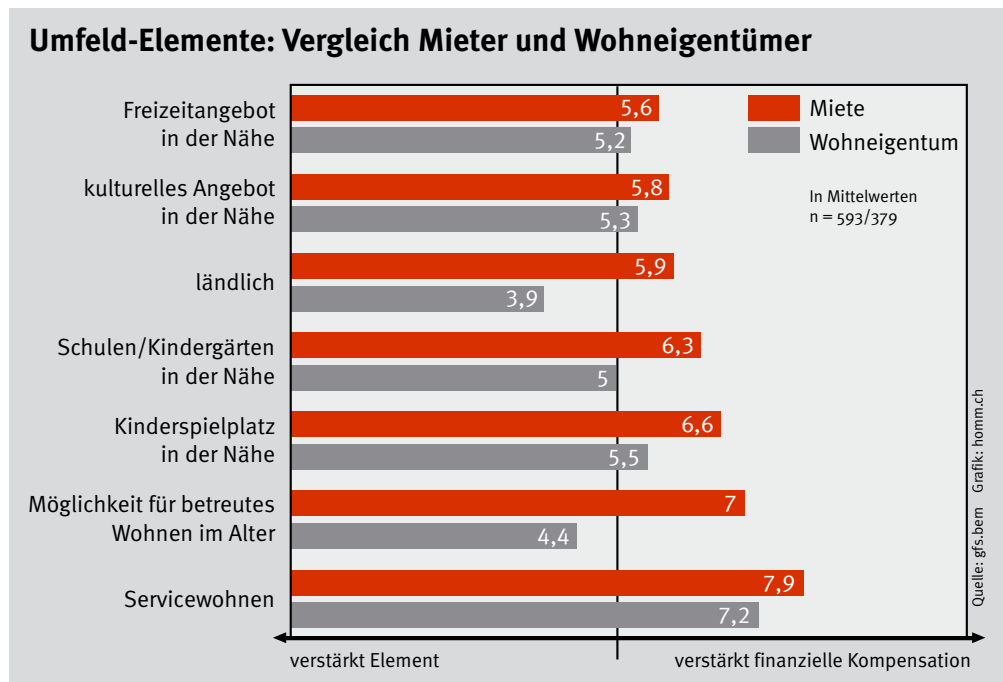
Die klassische Zweiteilung der Wohnungen in Familien- und Alterswohnungen ist, gemäss Studie, nicht mehr angemessen. Einerseits werden neue Lebensformen wie Patchworkfamilien, Wohngemeinschaften, Singlehaushalte oder Doppelverdienerfamilien immer häufiger. Ausserdem steigt durch die Überalterung der Gesellschaft der Anteil an Rentnern und älteren Menschen immer stärker. Die Folge davon ist eine breit gefächerte, deutlich vielschichtigere und neuartige Nachfrage nach Wohnungen und Wohneigentum.

## FÜR JEDES BUDGET EIN GUTES ANGEBOT

Als wichtigste Kernaussage zeigt die Umfrage, dass die Schweizer Wohnbevölkerung mit ihrer eigenen Wohnsituation im Allgemeinen sehr zufrieden ist. Diese Zufriedenheit bezieht sich einerseits auf die Wohnung und Wohnsituation selbst. Über 70 Prozent der Befragten sind gemäss der Studie mit ihrer gegenwärtigen Wohnsituation sehr zufrieden, weitere 26 Prozent sind immer noch eher zufrieden. Die Zufriedenheit zeigt sich dabei nicht nur bei den Gut-

verdienenden, sondern zieht sich durch alle Einkommensklassen hindurch. Allerdings beruht diese Zufriedenheit nicht auf einem einzelnen Element wie beispielsweise dem Mietzins oder der Grösse der Wohnung, sondern sie entsteht aus einem gesamthaften Gefühl gegenüber dem eigenen Wohnraum heraus. Geborgenheit, Ruhe, Glück, aber auch Zufriedenheit mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis oder mit der Ausgestaltung des Wohnraums liefern einzelne Puzzle-Teile, die sich schlussendlich zur Zufriedenheit auf diesem hohen Niveau zusammensetzen.

Andererseits erachtet die grosse Mehrheit der befragten Mieter (70 Prozent) auch das Preis-Leistungs-Verhältnis ihrer Mietwohnung als gut. Auch hier ist die Zufriedenheit mit dem eigenen



**Die Wohneigentümer verhalten sich in Bezug auf das Umfeld ähnlich wie die Mieterschaft. Wohnen im Alter, Angebote für die Kinder und ländliche Umgebung sind ihnen aber wichtiger.**

achten die Mieter dagegen Rollstuhlgängigkeit, ökologische Bauweise und flexible Grundrisse. Bei diesen Elementen sprechen sich die meisten befragten Mieter für einen Ver-

zicht aus, wenn dadurch ein günstigerer Mietzins resultiert.

**GUTE VERKEHRSANSCHLÜSSE SIND WICHTIG**

Bei den Ansprüchen an das Umfeld unterscheiden sich Mieter und Wohneigentümer nur marginal. Sowohl die Mieter als auch die Wohneigentümer legen Wert auf Ruhe, einen guten Verkehrsanschluss, gute Nachbarschaft und Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten. Je nach eigener Familiensituation werden die Ansprüche ergänzt durch Angebote für die Kinderbetreuung oder betreutes Wohnen im Alter.

Unterschiedlich reagieren Wohneigentümer und Mieter, wenn die entscheidenden Elemente nicht mehr gegeben sind

oder sogenannte Störfaktoren auftreten. Während Mieter gerade in solchen Situationen ihre erhöhte Ungebundenheit ausnutzen und einen Wegzug als Problemlösung immer in Betracht ziehen, harren Wohneigentümer

**Für Mieter wichtig sind Ruhe und gute Verkehrsanschlüsse.**

Mietzins bei verschieden grossen Einkommen nicht signifikant unterschiedlich. Befragte mit tiefem Einkommen sind somit ähnlich zufrieden wie Gutverdienende. Dies legt den Schluss nahe, dass auf dem Schweizer Wohnungsmarkt für jedes Budget ein gutes Angebot existiert.

**ÖKOLOGIE IST NOCH NICHT SEHR WICHTIG**

Die Untersuchung zeigt auch, dass für Wohneigentümer und Mieter ähnliche Wünsche und Bedürfnisse im Vordergrund stehen. Für die Mieter sind Balkon/Terrasse, gute Lichtverhältnisse, Waschmaschine/Tumbler, eine moderne Küche sowie ein Keller- oder Estrichabteil wichtig. Mehrheitlich als weniger wichtig er-



**Ausstattungen sind wichtiger als ökologische Aspekte.**

trotz „Störfaktoren“ tendenziell aus. Nur gerade Dreck und Gestank veranlassen auch Wohneigentümer mehrheitlich zum Wegzug.

Quelle: Wohnmonitor gfs.bern

## Mitten im Geschehen

MattPost-Redaktor Roger Sonderegger im Gespräch mit Stefan Roth, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Matt und Gemeindeammann von Littau.

### ■ ROGER SONDEREGGER

#### **Stefan, weshalb engagierst du dich im Vorstand der Baugenossenschaft Matt?**

Dem Vorstand bin ich beigetreten, weil ich der Meinung bin, dass die Baugenossenschaft Matt in unserer Gemeinde eine wichtige Aufgabe erfüllt. Sie stellt für alle Altersgruppen und sozialen Schichten geeigneten Wohnraum in gepflegter und kinderfreundlicher Umgebung zur Verfügung. Die Baugenossenschaft Matt nimmt somit auch eine gesellschaftliche Verantwortung wahr.

die dem Werterhalt und Wertzuwachs verpflichtet ist und den veränderten Bedürfnissen der Mieterinnen und Mieter jederzeit gerecht werden kann. Dabei geht es nicht um quantitatives Wachstum, sondern viel mehr darum, einen Beitrag an die infrastrukturelle und qualitative Entwicklung der Gemeinde zu leisten.

#### **Du sprichst die Gemeinde an. Inwiefern sind Baugenossenschaften wichtige Partner von Kommunalbehörden?**

Baugenossenschaften setzen sich in der Regel für gemeinschaftsorientierten Wohnraum ein, wo Jung und Alt, Singles und Familien miteinander leben können. Dazu braucht es ein gutes Zusammenspiel von privater und öffentlicher Infrastruktur. Ich denke an grosszügige, bezahlbare Raumangebote für kinderreiche Familien, an rollstuhlgängige Seniorenwohnungen, aber auch an

Mich faszinieren die Aktualität und der direkte Bezug zum Wohnort, zu seinen Menschen und den verschiedenen Interessengruppen. Die jüngsten Herausforderungen unserer Gemeinde liegen vor allem auch in der Verkehrs- und Raumplanungspolitik. Die steigende Mobilität verlangt gute Lösungen für die Kombination von öffentlichem und individuellem Verkehr. In der Raumplanung geht es darum, den Raum für verschiedene Interessen optimal nutzbar zu machen und gleichzeitig Freiräume für künftige Entwicklungen zu schaffen.

#### **Littau hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Wie siehst du die Zukunft in der Siedlungspolitik?**

Es stellt sich die Frage, wie Littau räumlich in die Zukunft geführt wird. Die Gestaltung eines Wohn- und Lebensraumes steht immer in engem Zusammenhang mit seiner Identität, egal ob Gemeinde oder Quartier.

So wie der Raum verändert sich auch die Identität eines Wohnortes über die Jahre, wobei es aus meiner Sicht wichtig ist, einerseits mit den Anforderungen der Zeit zu gehen und andererseits einen Teil des Ursprünglichen zu bewahren. Selbst als allfällig künftiger Stadtteil von Luzern wird Littau seine eigene Identität bewahren. So oder so drängen sich wichtige Fragen auf: Wir müssen uns damit befassen, welche zusätzlichen Raumnutzungen einen Fortschritt für Littau und die weitere Umgebung bringen. Oder welche Versorgungsleistungen in Littau untergebracht werden sollen und können. Und wir brau-



Ausserdem macht es Spass, mit einem guten Team an interessanten Bauprojekten zu arbeiten.

#### **Welche Ziele der Baugenossenschaft Matt stehen für dich momentan im Vordergrund?**

An erster Stelle steht ökonomisch und sozial nachhaltiges Bauen. Dazu gehört eine zeitgemässe Liegenschaftsbewirtschaftung,

Schulen, Kinderspielplätze, Sport- und Freizeitanlagen etc. Die Baugenossenschaften realisieren interessante Bauprojekte, die Behörden schaffen optimale Voraussetzungen dafür sowie ein attraktives Umfeld.

#### **Als Gemeindeammann von Littau bist du unter anderem für das Ressort Bau und Verkehr zuständig. Was gefällt dir an dieser Aufgabe?**

chen Gefässe, um die Grund- und Immobilienbesitzer sowie Akteure aus der Baubranche in den Entwicklungsprozess mit einzubeziehen.

**Die Baugenossenschaft Matt realisierte auf dem Areal Isenegger die Überbauung Schönegg im Minerogie-Standard. Inwiefern entspricht dies der Strategie zur räumlichen Entwicklung von Littau?**

Littau strebt mit der Ortsplanungsrevision ein qualitatives Wachstum an. Der Schwerpunkt der Entwicklung soll bei Ein- und Zweifamilienhäusern sowie altersgerechten Wohnformen liegen.

Auf Wohnqualität und eine gute gesellschaftliche Durchmischung wird speziell geachtet. In diesem Sinne trägt der „Wohnpark Schönegg“ klar zur Umsetzung der gemeinderätlichen Absicht bei. Zudem ist der Einsatz modernster Minergietechnologie, sprich Komfortlüftung und Holzpellets-

feuerung, ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz.

**Am 1. April 2007 finden die Grossratswahlen statt, für welche du kandidierst. Aus welcher Motivation heraus?**

Ein Politiker sollte auch über die „Grenzen“ hinausschauen. Als Grossrat möchte ich die kantonale Politik mit meiner langjährigen unternehmerischen und politischen Erfahrung mitprägen. Denn in naher Zukunft werden auf kantonaler Ebene wichtige Weichen für die Agglomeration Luzern gestellt. Zentral sind vor allem Lösungen für eine sinnvolle Verkehrs- und Raumplanungspolitik. Diese enden nicht zwangsläufig an der Gemeindegrenze, sondern vielmehr ist eine gesamtheitliche Betrachtungsweise notwendig. Dies gilt auch für andere gesellschaftliche Bereiche.

**Wofür wirst du dich im Grossen Rat bei einer Wahl einsetzen?**

Als Gemeindeammann von Littau mit den Ressorts Bau und Verkehr weiss ich, wo der Schuh drückt und in welche Richtungen Lösungen gehen könnten. Ich bin überzeugt, dass eine starke Agglomeration Luzern der Motor des Kantons ist und Voraussetzungen

**Eine starke Agglomeration ist der Wirtschaftsmotor des Kantons.**

schaft für einen attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum Zentralschweiz. Für diesen Lebensraum, für eine starke Agglomeration und für einen guten Finanz- und Lastenausgleich innerhalb des Kantons möchte ich mich im Grossen Rat einsetzen.

**Besten Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir viel Glück für die Grossratswahlen.** ■

**Zukunft**

«In naher Zukunft werden auf kantonaler Ebene wichtige Weichen für die Agglomeration Luzern gestellt. Zentral sind vor allem sinnvolle Lösungen in der Verkehrs- und Raumplanungspolitik.»

Stefan Roth, Grossratskandidat



## Tripol Architekten neu in Littau

Das Architekturbüro Tripol zieht im März an der Luzernerstrasse 144 ein. In den Räumen des ehemaligen Kindergartens entstehen damit acht moderne Arbeitsplätze.

Mit dem bisherigen Standort waren die drei Geschäftspartner von Tripol, Beat Gähwiler, Werner Lindegger und Ernst Zimmermann, zwar sehr zufrieden: Neben passenden Räumlichkeiten war die zentrale Lage in der Stadt Luzern optimal, Aussicht auf die Berge und eigener Gartensitzplatz inbe-



griffen. Doch die Pläne des Eigentümers, hier Wohnungen zu erstellen, machte die Suche nach einem neuen Standort notwendig.

Das Architekturbüro Tripol bezieht deshalb Mitte März an der Luzernerstrasse 144 in Littau ein,

am Standort des ehemaligen Kindergartens. Dieser musste im vergangenen Sommer geschlossen werden, weil in Littau aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge weniger Kinder in den Kindergärten kamen und mittelfristig auch nicht mit einem erneuten Anstieg dieser Zahlen zu rechnen ist.

Der Kontakt zur Baugenossenschaft Matt war schon vor den Umzugsplänen sehr eng; dank unserem Vizepräsidenten Werner Lindegger, welcher gleichzeitig Partner bei Tripol ist. Aber auch auf baulicher Ebene wurde bereits mehrfach zusammen gearbeitet (siehe Kasten). Einer der ersten Aufträge am neuen Standort führten die Tripol Architekten für die Baugenossenschaft Matt aus, und zwar im Rahmen der Renovation der Liegenschaft Längweiherstrasse 28/30/32.

Am neuen Standort wurde mehreren Monate intensiv gebaut. Als wichtigster Umbau ist dabei die Verbindung mit einer angren-

zenden Wohnung zu nennen. Weil die Platzverhältnisse im Kindergarten alleine viel zu eng gewesen wären, wurden eine gesamte Wohnung integriert. Damit wurde Platz geschaffen für ein Sitzungszimmer, die Büros der Geschäftsleitung und ein Archiv. Die bestehenden Sanitäreinrichtungen und die Küche wurden im Originalgrundriss belassen. Aus dem ehemaligen Kindergartenraum entstand ein Grossraumbüro, aus der Kindergarderobe das Sekretariat. Für Werner Lindegger und Ernst Zimmermann entfällt damit quasi der Arbeitsweg, wohnen sie doch beide in der Liegenschaft Neuhushof. Auch für ihre Mitarbeiter ist die neue Lage in Littau geeignet; sie kommen aus Malter und Emmenbrücke. Einzig Partner Beat Gähwiler reist von Meggen neu etwas länger an.

Die Baugenossenschaft Matt heisst die neuen Mieter herzlich willkommen und wünscht ihnen am neuen Standort einen guten Geschäftsgang! ■

<p><b>Weitsicht</b> Neubau</p> <p>Planungen Bauleitungen Schatzungen</p> <p>Architekturbüro SIA zertifiziertes Qualitätssystem ISO 9001:2000</p>		<p><b>Umsicht</b> Renovation</p>		<p><b>Rücksicht</b> Restaurierung</p> <p>Filialen: Meggen Littau</p>		<p><b>TRIPOL Architekten AG</b> Neubau Renovation Restaurierung</p> <p>Luzernerstrasse 144 6014 Littau</p> <p>Fon 041 417 27 27 Fax 041 417 27 28</p> <p><a href="http://www.tripol-architekten.ch">www.tripol-architekten.ch</a> <a href="mailto:info@tripol-architekten.ch">info@tripol-architekten.ch</a></p>	
--	--	--------------------------------------	--	--	--	--	--

## Die drei Pole im Überblick

Tripol steht für drei Tätigkeitsgebiete: Restaurierung historischer Objekte, Renovation von Wohnungsbauten und Neubauten.

Das Architekturbüro mit dem heutigen Namen Tripol wurde ursprünglich 1947 als Einzelfirma gegründet. 1982 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt; seit 2003 arbeitet das Büro unter dem heutigen Namen. Die Firma beschäftigt fünf Architekten/Bauzeichner, eine Hochbauzeichnerin, eine Sekretärin und einen Hochbauzeichner in Ausbildung. Seit 1998 ist das Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert.



Das Büro spezialisierte sich anfänglich auf die Restaurierung historischer Objekte. So wurden im Freiamt, in der Stadt Luzern sowie in der Agglomeration diverse Kirchen, Kapellen und Pfarrhäuser erneuert. In Littau sind dies die Pfarrkirche St. Theodul, der Pfarreisaal und das Zentrum St. Michael sowie die Pfarrkirche Philipp Neri, Reussbühl.



Später kam die Renovation von Wohnbauten hinzu. Die Tripol Architekten haben im Auftrag der Baugenossenschaft Matt bereits zahlreiche Liegenschaften in den Bereichen Bad/WC, Küche und an der Gebäudehülle saniert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Im Frühling steht die Erneuerung der Liegenschaft Längweiherstrasse 28-32 bevor.



Der Neubau von Ein- und Mehrfamilienhäusern bildet das dritte Standbein. In Littau wurde die 2. Etappe der Überbauung Neuhushof realisiert, bei der Überbauung Schöneegg war das Büro mit Bauleitung und Kostenwesen beauftragt.

# Sudoku

Auf dieser Seite erscheinen ab sofort in jeder Ausgabe vier Sudokus. Unter allen richtigen Lösungen wird ein Nachtessen im Restaurant Matt im Wert von 100 Franken verlost.

6	2	7	1	5				
	1		4				5	
9						8		1
2		6						
5				8				2
						6		4
8		2						3
	7				6		9	
				4	5	7	2	8

Sudoku Nummer 1 - leicht

		1	6			4		
	3			1				
6			4			2		
	9	3				6		7
			9		7			
4		8				9	5	
		2			4			5
				8			9	
		6			9	1		

Sudoku Nummer 2 - leicht

			9			4		
		7	6					1
2				3	7			
4						1	7	
	9		7		8		6	
	6	2						8
			8	2				6
9					6	2		
		6			3			

Sudoku Nummer 3 - mittelschwer

		9		8				
	5		3			2	4	8
	8					3		
	2		1			9		
			8		9			
		7			5		6	
		6					5	
1	4	5			8		3	
				1		7		

Sudoku Nummer 4 - schwer

## Lösung und Spielregeln

Die Lösung zu den Sudokus finden Sie jeweils in der nächsten MattPost oder ab dem 29. März auf unserer neuen Homepage.

Sudoku spielen ist einfach und braucht keine Mathematik: Setzen Sie die fehlenden Zahlen so ein, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Zahl von 1 bis 9 genau einmal vorkommt.

Teilnehmen am Wettbewerb kann, wer auf der Geschäftsstelle der Baugenossenschaft Matt die richtigen Lösungen für alle vier Sudokus vorlegt.

Einsendeschluss ist der 27. März 2007. Für weitere Informationen zu sudoku empfehlen wir auch die Seite <http://de.wikipedia.org/wiki/Sudoku>. Die Gewinner der Verlosung werden benachrichtigt; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Redesign Homepage [www.bgmatt.ch](http://www.bgmatt.ch)

Nach 7 Jahren wird unsere Homepage neu gestaltet. Die Aufschaltung der neuen Seiten ist geplant auf den

**29. MÄRZ 2007**

Surfen sie doch schnell vorbei.

# andiamo reisen

Wir organisieren für Sie:

- Wellnesswochenende
- Traumstrand
- Citytrip
- Fly-Drive USA
- Clubferien und Vereinsreisen oder vieles mehr ...

andiamo reisen AG  
Gallusstrasse 2  
6010 Kriens  
Telefon 041 329 81 18

www.andiamoreisen.ch  
peter.kueng@andiamoreisen.ch

Peter Küng, freut sich,  
Sie kompetent beraten zu dürfen.

## Wunderschöne Stilmöbel 20 bis 60% Rabatt



~~370.-~~ 250.-



~~298.-~~ 195.-



~~1950.-~~ 1330.-



~~495.-~~ 335.-

Schuhmöbel



~~2450.-~~ 1950.-



~~1280.-~~ 850.-



~~2050.-~~ 1980.-



~~1850.-~~ 1340.-



Sitzgruppe mit hochwertigem Federkern ~~5680.-~~ 3980.-

## Bütler Stilmöbel

nur Donnerstag Abendverkauf bis 20 Uhr  
600 m<sup>2</sup> Ausstellung auf 2 Etagen

Pfistergasse 19/21  
6003 Luzern  
Telefon 041 240 00 85

Bestechendes  
Fachwissen,  
Kompetenz,  
gut kalkulierte  
Preise  
vermischt mit  
Freundlichkeit  
und Humor!

# pk druck

OFFSETDRUCK – SATZ/GESTALTUNG



hauptstrasse 58  
6015 reussbühl  
tel. 041 260 32 44  
fax 041 260 32 49  
pkdruck.grafik@tic.ch

**beeinDRUCKende SACHEN**